

# Künstlergilde arbeitet zum Thema Werte

**WILlich** (anw) Nicht moralisierend, doch mit der klaren Ansage, „Werte – Urteil – Vorurteil“ zu überdenken, gestalteten elf Aktive der Künstlergilde Neersen ihre Arbeiten. Zur gut besuchten Vernissage der bis zum 7. März laufenden Ausstellung im Willicher Stahlwerk Becker – Gründerzentrum schlug Bürgermeister Josef Heyes den Bogen zur inhaltlichen Vorgabe für Zeichnungen, Collagen, Objekte, Gemälde und Fotografien. Die Schülerin Lee Sommer von der Robert Schumann Gesamtschule begeisterte mit hervorragend gelesenen eigenen Texten von spaßig ironischer Hintergründigkeit.

„Wir hatten eine lange Vorbereitungszeit, und die Ausstellung soll durchaus auch provokant sein.“, erzählt Künstlergilde-Vorsitzender Uwe Richter. In zwei Fotos fängt er eindrucksvoll „Nischen“ der Geborgenheit inmitten anonym wuchernder Glas- und Stahlbauten ein. Gleich nebenan hebt er in zwei



Die **Künstlergilde** zeigt ihre Ausstellung im Gründerzentrum montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr. RP FOTO: KAISER

Arbeiten die von Vorbeieilenden übersehenden Außenseiter farblich aus einer Schwarz/ Weiß-Szenerie heraus.

Der größte Teil der Ausstellung wurde vergangenes Jahr im Polizeipräsidium Düsseldorf gezeigt. Durch den Ort ergab sich auch die

Auseinandersetzung mit dem Begriff „Werte“. „Das war so interessant, dass auch die vier neuen Künstler der Gruppe das Thema nacharbeiteten“, erklärte Richter.

Zu ihnen gehört Ilona Hickstein. Sie verwertete unter dem Titel „Ausgebrannt“ verwittertes Rhein-

holz zur Vogelfigur, deren Kopf skelettiert wirkt. Die Spuren eines natürlichen Prozesses sind provokant mit einem billigen Plastikfrosch kontrastiert. Zu den Neuen zählt auch Anja Barth, die das Thema des Nichts sehen, hören und sagen malarisch auf ein nahansichtig inszeniertes, „zugeknöpft“ Gesicht übertrug. Jan van den Bongard schälte in seinen Gemälden aus dem Dunkel heraus. Das Bild „Anklage“ assoziiert unweigerlich die Verbindung zu Kreuzigungsdarstellungen, ohne aber auf einen sakralen Bezug fest gelegt zu sein.

Wie so viele andere der Runde setzt auch Angela Richter auf Symbole. Zum mahnenden Titel „Held gesucht – wer rettet die Erde“ stellt sie dampfende Schloten einer dynamisch anmutenden Naturlandschaft gegenüber. Ein Clown wagt den Drahtseilakt, die Weltkugel über die atmosphärisch abstrahierete Schlucht zu rollen.